

Beratung für alle Lebenslagen

Autor(en): **Fischer, Monika**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zenit**

Band (Jahr): - **(2010)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-820693>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Beratung für alle Lebenslagen

Vielfältige Fragen und Probleme können im Alter erheblich belasten. Die Sozialberater Antoinette Ruckstuhl und Marco Gaio schätzen es, mittels kostenloser Kurzberatungen und längerer Begleitungen Menschen im Alter eine höhere Lebensqualität zu ermöglichen.

VON MONIKA FISCHER

Häufig können die kompetenten Sozialberater von Pro Senectute Kanton Luzern den Rat suchenden Menschen im Alter und ihren Angehörigen mit einer Information oder einer Kurzberatung rasch und unkompliziert weiterhelfen. Es handelt sich dabei meist um Sachfragen: zu den Steuern, der Wahl der Alterswohnung, den Mietzinsen und Nebenkosten, Krankenkassenprämien, Existenzsicherung, Testament und Erbrecht, Patientenverfügungen usw. Ist eine direkte Antwort nicht möglich, treffen die Sozialberater weitere Abklärungen bei den entsprechenden Fachstellen, oder sie vermitteln andere Dienstleistungen von Pro Senectute Kanton Luzern.

Bei langfristigen Begleitungen kommen neben Sachfragen auch die verschiedensten Lebensfragen zum Tragen. Dazu gehören der Umgang mit Einschränkungen, mit Verlusten, mit Abschied und Tod. Marco Gaio schildert als Beispiel, wie er anfänglich zu einem betagten Ehepaar im Zusammenhang mit der Suche nach einer günstigeren Wohnung nur losen Kontakt hatte. Als der Mann zunehmend pflegebedürftig wurde, hatte die Ehefrau grosse Mühe, die Hilfe der Spitex anzunehmen.

Der Sozialarbeiter begleitete sie in diesem Prozess. Er zeigte ihr auf, dass sie deswegen keine Versagerin ist und die Entlastung nötig sei, wenn sie ihren Mann weiterhin daheim pflegen wolle. Als der Heimeintritt des Mannes unumgänglich wurde und er schliesslich starb, unterstützte er sie beim Loslassen und bei der Trauerarbeit. Im Zusammenhang mit der monatlichen Hilfe bei der Erledigung der administrativen Arbeiten besteht der Kontakt bis heute.



Antoinette Ruckstuhl schätzt die vielfältigen Themen, die Menschen im Alter beschäftigen.

Foto: Peter Lauth

«Mit unserer Arbeit ermöglichen wir vielen älteren Menschen, dass sie länger daheim leben können, oder dass vormundschaftliche Massnahmen herausgeschoben werden können», sagt Antoinette Ruckstuhl. Häufig sind finanzielle Fragen der Anlass zum Gang zur Sozialberatung. Bei knappem Einkommen reicht das Geld einfach nicht bis zum Monatsende, oder es ist eine unvorhergesehene Rechnung, die das Budget durcheinanderbringt.

Laut Antoinette Ruckstuhl sehen die erfahrenen Sozialberater rasch, ob Geld eingespart werden kann oder ein Anspruch auf Ergänzungsleistungen (EL) besteht. In einem solchen Fall informiert die diplomierte Sozialarbeiterin über die Rechte, Möglichkeiten und Pflichten der EL-Bezüger, füllt gemeinsam mit dem Klienten die Anmeldung aus und stellt bei der Billag ein Gesuch um Befreiung von den Konzessionsgebühren.

Besteht kein Anspruch auf Ergänzungsleistung, werden Sparmöglichkeiten abgeklärt. Fragwürdige Zusatzversicherungen bei der Krankenkasse werden thematisiert, oder bei zu hoher Miete wird der Umzug in eine günstigere Wohnung angesprochen. Marco Gaio verweist auf die Möglichkeiten der Vermittlung einer individuellen Finanzhilfe bei finanziellen Notlagen. Diese Bundesgelder

Das Reiseangebot der vbl.

Auswählen – buchen – geniessen ...



Tages-/Halbtagesfahrten im 4-Stern-Reisecar der vbl

● April

- Europapark, Fr 02.04.10 (Karfreitag)/Mo 05.04.10 (Ostermontag)

● Mai

- Das Frühlingsfest der Volksmusik, Basel, So 02.05.10
- Europapark, Do 13.05.10 (Auffahrt)

● Juni

- Europapark, Do 03.06.10 (Fronleichnam)
- Salzburger Musikfrühling, Zell am See (A), Do 03.06.10–So 06.06.10
- Tell Freilichtspiele Interlaken (Schülervorstellung abends), Do 17.06.10

● Juli

- Formel 1 – GP Deutschland, Hockenheim, So 25.07.10
- Landschaftstheater Ballenberg, «Farinet, der Falschmünzer», Fr 30.07.10
- Frühverbindung zum Flughafen Kloten, Do 08.07.10–So 08.08.10, jeweils von Do bis So gültig

● August

- Europapark, So, 01.08.10 (Nationalfeiertag)
- Thuner Seespiele, Musical «Dällenbach Kari», Sa 07.08.10/Sa 28.08.10
- Tell Freilichtspiele Interlaken, So 15.08.10 (Nachmittag)/Sa 21.08.10 (Abend)
- Landschaftstheater Ballenberg, «Farinet, der Falschmünzer», Sa 21.08.10

● September

- Formel 1 - GP Italien, Monza, So 12.09.10

● Oktober

- Europapark, Halloween, Sa 30.10.10/So 31.10.10
- Frühverbindung zum Flughafen Kloten, Do 30.09.10–So 10.10.10, jeweils von Do bis So gültig

● Diverse Weihnachtsfahrten im November und Dezember

Unterwegs mit vbl an die schönsten Weihnachtsmärkte: Mit unseren 4-Stern-Reisecars fahren wir nur zu ausgesuchten Weihnachtsmärkten. Detaillierte Infos folgen im Sommer!

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vbl.ch/extrafahrten. Melden Sie sich heute noch an:
Telefon 041 369 66 44, extrafahrten@vbl.ch



verkehrsbetriebe
luzern
verbindet uns



vbl transport ag, Extrafahrten, Tribschenstrasse 65, Postfach, 6002 Luzern
Telefon 041 369 66 44, extrafahrten@vbl.ch, www.vbl.ch/extrafahrten

werden durch gut begründete Gesuche, welche von den Sozialarbeitenden eingereicht und durch die Geschäftsleitung von Pro Senectute Kanton Luzern geprüft werden, wenn möglich bewilligt. Es kann sich dabei z. B. um die Übernahme von krankheitsbedingten Kosten handeln, die von der Krankenkasse nicht bezahlt werden. Finanzielle Fragen sind oft das Einstiegsthema für weitere Anliegen und eine längere Begleitung. Antoinette Ruckstuhl berichtet von jener rund 70-jährigen Frau, die sie über die Vermittlung des Sozialvorstehers wegen Problemen im Umgang mit Geld und der Administration eingeladen hatte. Die Sozialarbeiterin erstellte gemeinsam mit der Rentnerin ein monatliches Budget und unterstützt sie seither monatlich bei der Erledigung der administrativen Aufgaben: «Durch die regelmässigen Treffen kann ich eine Beziehung aufbauen und werde zu einer Vertrauensperson auch für andere Lebensfragen. Dies ist besonders wertvoll bei einem Todesfall oder wenn sich die Frage eines Heimeintritts stellt.»

Für die zwei Sozialarbeitenden ist Letzteres ein besonders schwieriges Thema. Marco Gaio: «Die Fähigkeit des betreuenden Umfeldes, schwierige Situationen auszuhalten, wird stark beansprucht, wenn sich eine betagte Person vehement gegen einen Heimeintritt wehrt. Eine grosse Herausforderung für die Sozialberater ist es, herauszufinden, wie lange der Verbleib in den eigenen vier Wänden verantwortet werden kann. «Oft wird eine Lösung leider erst dann möglich, wenn etwas passiert ist, etwa nach einem Sturz, verbunden mit einem Spitalaufenthalt.»

Es ist ein grosses Anliegen der Mitarbeitenden der Sozialberatung, dass die Menschen sich nicht scheuen und rechtzeitig eine Beratung in Anspruch nehmen. Dies sei insbesondere für eine Generation nicht einfach, die gewohnt war, alles selber zu schaffen, und meint, es gehe schon, wenn man wirklich wolle. Besonders wichtig ist dies bei Fragen und Belastungen rund um die Demenz.

sozialberatung pro senectute kanton luzern

Das wichtige Angebot von Pro Senectute Kanton Luzern bietet kostenlose und diskrete fachliche Informationen und individuelle Beratung sowie Finanz- und Sachhilfe durch diplomierte Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter für Menschen im AHV-Alter und deren Bezugspersonen. Die Beratungen zu Fragestellungen aus allen Lebensbereichen erfolgen nach Vereinbarung in den drei Beratungsstellen in Emmen, Luzern und Willisau oder durch Hausbesuche.

Der Sozialarbeiter und dreifache Familienvater Marco Gaio arbeitet seit zehn Jahren bei Pro Senectute Kanton Luzern und leitet die Beratungsstelle in Luzern. Die Arbeit mit alten Menschen ist für ihn überaus spannend,



Marco Gaio findet die Arbeit mit alten Menschen überaus spannend, da er es dabei mit der ganzen Palette des Lebens zu tun hat.

Wenn sich die betroffenen Angehörigen früh melden, können die Sozialarbeitenden rechtzeitig verschiedene Unterstützungsmassnahmen aufgleisen. Dazu gehören die Angebote der Angehörigengruppen, eines Entlastungsdienstes oder des «Roten Fadens». Hilfreich sei zudem eine gute Vernetzung: mit Familie, Spitex und Hausarzt. Wenn alle aufs selbe Ziel hinarbeiten und das Umfeld so organisieren, dass der Verbleib zu Hause möglich sei, könne ein Heimeintritt oft hinausgezögert werden.

Doch nicht immer seien gute Lösungen möglich. Antoinette Ruckstuhl berichtet von einem Rentner, der seine demenzkranke Frau liebevoll betreut hatte, bis er selber gesundheitlich am Ende war und sein ganzes soziales Netz verloren hatte. «Wir müssen auch unbefriedigende Situationen aushalten», sagt Marco Gaio. «Oft sind viele Emotionen im Spiel, denen rational nicht beizukommen ist. So können wir Prozesse nur begleiten und Entlastungsmöglichkeiten aufzeigen. Den Weg müssen die Betroffenen letztlich selber gehen.»

hat er es doch mit der ganzen Palette des Lebens zu tun. Es fasziniert ihn immer wieder neu, wie facettenreich das Alter ist, wie unterschiedlich die Menschen mit ähnlichen Voraussetzungen ihr Leben gemeistert haben.

Die Sozialarbeiterin und zweifache Mutter Antoinette Ruckstuhl arbeitet seit ihrem Praktikum 2006 auf der Beratungsstelle in Emmen. Sie schätzt das selbstständige Arbeiten wie auch die Auseinandersetzung mit den vielfältigen Themen, die Menschen im Alter beschäftigen. Wichtig ist ihr bei der Arbeit eine offene, respektvolle und wertschätzende Haltung. Sie hört genau hin und bemüht sich, gemeinsam mit den Klienten nachhaltige und tragbare Lösungen zu finden.